



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Gesundheit BAG

Versorgungs- monitoring Projekt 8.1





ÜBERGEORDNETE ZIELSETZUNGEN UND WERTHALTUNGEN

HANDLUNGSFELD 1 Gesundheitskompetenz, Information und Partizipation		HANDLUNGSFELD 2 Bedarfsgerechte Angebote		HANDLUNGSFELD 3 Qualität und Fachkompetenz		HANDLUNGSFELD 4 Daten und Wissensvermittlung	
ZIEL 1	Die Bevölkerung hat ein besseres Wissen über Demenzerkrankungen. Sie weiss um die vielfältigen Lebensrealitäten der Betroffenen. Vorurteile und Hemmschwellen sind abgebaut.	ZIEL 3	Den an Demenz erkrankten Menschen und nahestehenden Bezugspersonen stehen flexible, qualitativ hochstehende und bedarfsgerechte Versorgungsangebote entlang der gesamten Versorgungskette zur Verfügung.	ZIEL 5	Die Behandlung, Betreuung und Pflege von demenzkranken Menschen orientiert sich an ethischen Leitlinien.	ZIEL 8	Als Grundlage für die mittel- und langfristige Versorgungsplanung und -steuerung liegen in den Kantonen Informationen zur aktuellen und zukünftigen Versorgungssituation der Menschen mit Demenz vor.
Projekt 1.1	Bevölkerungsbezogene sowie gemeindenahere Informations- und Sensibilisierungsaktivitäten	Projekt 3.1	Auf- und Ausbau regionaler und vernetzter Kompetenzzentren für Diagnostik	Projekt 5.1	Verankerung ethischer Leitlinien	Projekt 8.1	Versorgungsmonitoring
Projekt 1.2	Branchenspezifische Informationsmaterialien	Projekt 3.2	Förderung der Koordination von Leistungen zur Deckung des individuellen Versorgungsbedarfs	Projekt 6.1	Weiterentwicklung von Empfehlungen in den Bereichen Früherkennung, Diagnostik und Behandlung für die Grundversorgung	Projekt 8.2	Begleitforschung
ZIEL 2	Betroffene und nahestehende Bezugspersonen haben während des gesamten Krankheitsverlaufs niederschweligen Zugang zu einer umfassenden Information sowie zu individueller und sachgerechter Beratung.	Projekt 3.3	Auf- und Ausbau flexibler regionaler Entlastungsangebote für die Tages- und Nachtbetreuung	Projekt 6.2	Förderung der interdisziplinären Assessments	ZIEL 9	Der Transfer von Forschungsergebnissen in die Praxis und der Austausch zwischen Forschenden und Nutzenden wird mit geeigneten Instrumenten unterstützt.
Projekt 2.1	Individualisiertes Informations- und Sozialberatungsangebot für Betroffene	Projekt 3.4	Förderung der demenzgerechten Versorgung in Akutspitälern	Projekt 6.3	Umgang mit Krisensituationen	Projekt 9.1	Vernetzung von Forschung und Praxis
		Projekt 3.5	Förderung der demenzgerechten Versorgung in der stationären Langzeitpflege und -betreuung	ZIEL 7	Fachpersonen in allen relevanten Gesundheits- und Sozialberufen verfügen über die in ihrem Berufsfeld erforderliche Handlungskompetenz zur qualitätsorientierten Diagnostik bzw. Situationsanalyse, Behandlung, Betreuung und Pflege demenzkranker Menschen. Angehörige und im Bereich der Freiwilligenarbeit engagierte Personen werden in ihrer Kompetenz dem Bedarf entsprechend gestärkt.		
		ZIEL 4	Die angemessene Entschädigung und die finanzielle Tragbarkeit von bedarfsgerechten Leistungen für Menschen mit einer Demenzerkrankung sind gewährleistet.	Projekt 7.1	Ausbau der demenzspezifischen Aus-, Weiter- und Fortbildung		
		Projekt 4.1	Abbildung und angemessene Abgeltung der Leistungen	Projekt 7.2	Kompetenzstärkung für Angehörige und Freiwillige		



Nationale Demenzstrategie 2014 - 2017

Motion Steiert «Steuerbarkeit der Demenzpolitik I. Grundlagen» (09.3509)¹

«Der Bund erarbeitet in Zusammenarbeit mit den Kantonen und den betroffenen Organisationen die notwendigen Grundlagen, um ein dauerhaftes Monitoring der in der Schweiz von Demenzpathologien verursachten individuellen und gesellschaftlichen Kosten zu ermöglichen. Damit sollen die notwendigen, regelmäßigen, Zahlen zur Steuerbarkeit der Demenz in gemeinsamen Schritten erarbeitet werden können. Diese Zahlen sollen für alle Beteiligte in einer verständlichen Form handlungsform.»

ZIEL 8

Als Grundlage für die mittel- und langfristige Versorgungsplanung und -steuerung liegen in den Kantonen Informationen zur aktuellen und zukünftigen Versorgungssituation der Menschen mit Demenz vor.

Projekt 8.1

Versorgungsmonitoring

Der Aufbau eines Monitoringsystems ist auf Machbarkeit zu prüfen. Dabei ist unter anderem zu klären, wie das Thema Demenz in den bestehenden Gesundheitsstatistiken besser abgebildet werden kann. Bei einer positiven Beurteilung soll ein Monitoringsystem definiert und eingerichtet und die Daten sollen regelmässig aktualisiert werden. Dabei werden Informationen zur Demenzprävalenz sowie zu Angebot und Nachfrage von bedarfsgerechten Dienstleistungen entlang der Versorgungskette von der Früherkennung bis zum Lebensende zusammengetragen. Gestützt auf die Ergebnisse könnten auch die Kosten besser quantifiziert werden.



Das Projekt im Überblick (I)

Ziel :

Aufbau eines Monitoringsystems im Bereich Demenzerkrankungen auf Machbarkeit prüfen

Fragestellungen :

- Welche Informationen zu Demenzerkrankungen sind verfügbar (IST-Zustand)?
- Welche Informationen zu Demenzerkrankungen sind für die Versorgungsplanung erforderlich (SOLL-Zustand)?
- Welche Optionen bestehen, um die „Lücke“ zwischen IST- und SOLL-Zustand zu schliessen?



Das Projekt im Überblick (II)

Gegenstand:

- Recherchen zur Vorgehensweise im Bereich Demenzmonitoring im Ausland, Datenanalyse, Aufzeigen von Lösungsoptionen unter Einbezug von Expertinnen und Experten, Machbarkeitsprüfung für ausgewählte Optionen
- Das BAG hat für das Projekt dem Büro BASS ein Auftrag gegeben zur Durchführung dieser Recherchen und Analysen



Konzeptionelle Vorüberlegungen

Herausforderungen:

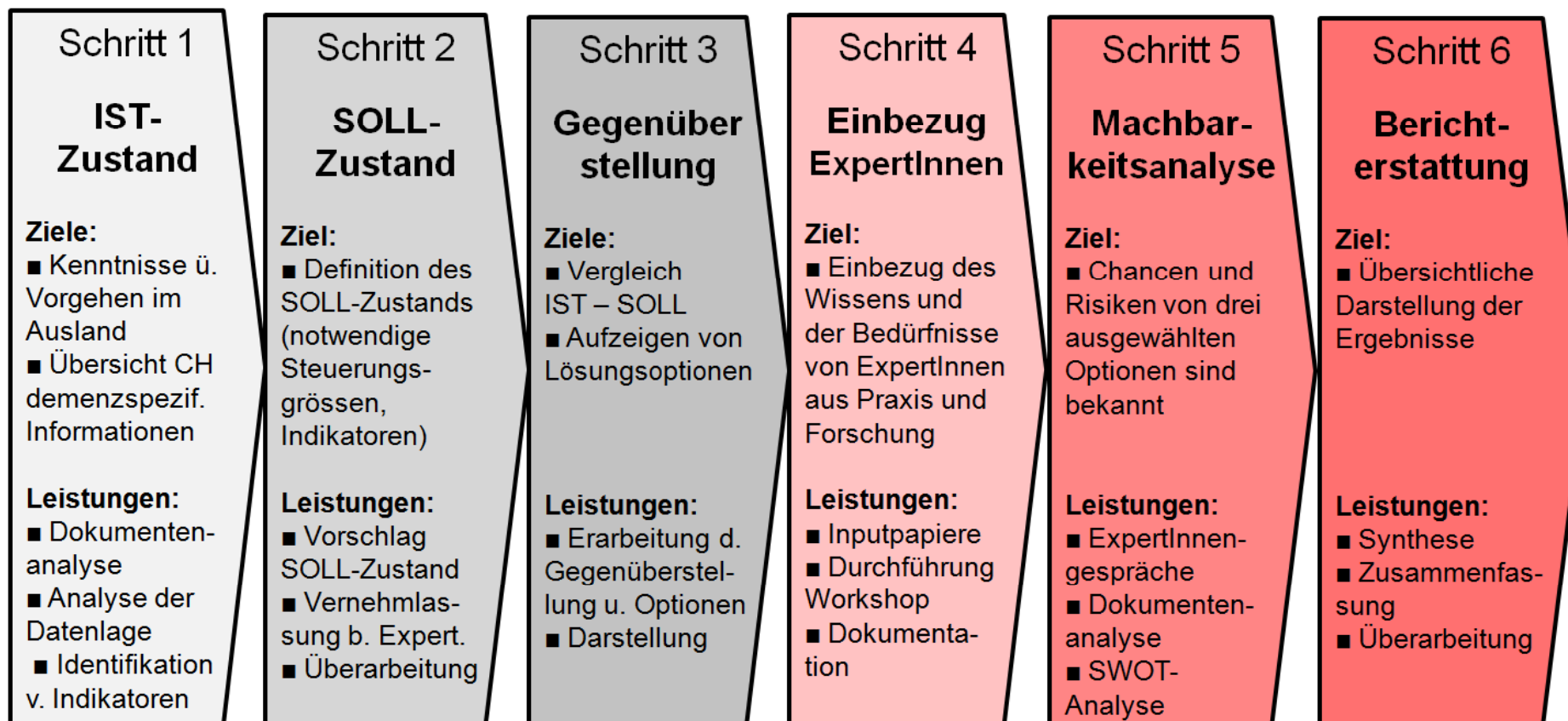
- Direkte Befragung von Erkrankten ist schwierig umzusetzen
- Unterschiedliche Wohnformen (verschiedene Datenquellen nötig)
- Grosse Dynamik im Feld, Versorgungsformen teils erst im Aufbau

Fünf Kategorien von Optionen:

- Ausschliesslich bestehende Daten zusammentragen
- Zusätzliche Fragen / Fragemodule in bestehenden Statistiken
- Periodische Wiederholung von bereits durchgeführten Befragungen / Auswertungen
- Konzipierung / Durchführung einer eigenen periodischen spezifischen Bevölkerungsbefragung
- Erstellen eines spezifischen Demenzregisters



Vorgehen



Quelle: Offerte Büro BASS



Einbezug Expertinnen und Experten

Ständiger Begleitender Experte:

Peter Rüesch, Leiter der Fachstelle Gesundheitswissenschaften an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW

Begleitgremium:

- Datennutzer und Datenlieferanten, Leistungserbringer
- In folgenden Schritten:
 - Schritt 2: Validierung der Definition des SOLL-Zustandes
 - Schritt 4: Validierung Lösungsoptionen (IST-SOLL-Zustand), Workshop als eigenständiger Schritt
 - Schritt 5: Machbarkeitsanalyse (SWOT-Analyse)



Zeitplan

	April				Mai				Juni				Juli				Aug				Sept				Okt							
KW	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44		
Projektarbeiten																																
BS 1a: Dokumentenanalyse Ausl.	■																															
BS 1b: Datenanalyse Schweiz					■																											
BS 2: Vorschlag SOLL-Zustand									■																							
BS 2: Vernehmlassung SOLL-Zustand													■																			
BS 2: Überarbeitung SOLL-Zustand																	■															
BS 3a: Gegenüberstellung SOLL- IST																	■															
BS 3b: Aufzeigen v. Lösungsoptionen																	■															
BS 4: Workshop m. Expert/innen																	■															
BS 5: Machbarkeitsanalyse																	■															
BS 6: Berichterstattung																					■											
Besprechungen zw. Auftraggeberin und Büro BASS																																
Bespr. der Ergebnisse der Vernehmlassung													X																			
Bespr. der Ergebnisse des Workshops																	X															
Bespr. des Schlussberichts																									X							
Berichterstattung																																
Entwurf Schlussbericht																									X							
Executive Summary (d und f)																													X			
Definitiver Schlussbericht																													X			
Mitarbeit an Kick-off-Veranstaltung																																
Kick-off: Projekte im Rahmen der Demenzstrategie									X																							

**Operativer
Ausschuss
16.10.2014**



Projektteam

Büro BASS:

- Kilian Künzi (Managing Partner, Senior-Projektleiter), Projektleitung
- Melania Rudin (Junior-Projektleiterin)
- Thomas Oesch (Junior-Projektleiter)
- Projektkooperation: Peter Rüesch, Leiter der Fachstelle Gesundheitswissenschaften an der ZHAW

BAG:

- Chantale Bürli (Wissenschaftliche Mitarbeiterin), Projektleitung
- Verena Hanselmann (Projektleitung BAG Nationale Demenzstrategie)
- Margreet Duetz Schmucki (Sektionsleiterin Nationale Gesundheitspolitik)
- Salome von Greyerz (Leiterin Abteilung Gesundheitsstrategien)
- In Kooperation mit der GDK: Stefan Leutwyler und Pia Coppex



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Gesundheit BAG

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit